

Abschluss2023

Realschulprüfung Hessen



Lösungen Deutsch Prüfung 2018

Deutsch

Text 1 – Die Kunst und das Leben selbst (Heinrich Böll)

Teil I: Lesen

1. Richtige Aussage ankreuzen

- a) ☒ am Abend.
- b) ☒ einem Hörspiel zuhören.
- c) ☒ einer familiären Auseinandersetzung.
- d) ☒ Karl treffen.
- e) ☒ beschämt.

2. Richtige Aussage ankreuzen

- a) ☒ nachgeht.
- b) ☒ nur private Themen behandelt werden.
- c) ☒ fortgeführt wird.
- d) ☒ als real empfunden wird.

3. Richtige Antwort ankreuzen

- a) ☒ Nur A und C treffen zu.
- b) ☒ Nur B und D treffen zu.

4. Sprachliche Mittel in der Textstelle zitieren und benennen

Mögliche Lösungen:

- ▶ Parallelismus: „Jetzt ist Kuhn krank, vor vier Wochen war Grubbe krank, in vier Wochen wird ein anderer krank sein.“ (Z.15 ff.)
- ▶ Anapher: „Immer Karl, [...], immer Karl.“ (Z.15)
- ▶ Epipher: „[...] krank, [...] krank, [...]“ (Z.16)

5. Stilmittel Parenthese und Wirkung erklären

Mögliche Lösungen:

- ▶ Erklärung: Eine Parenthese ist ein Einschub in einen anderen Satz.
- ▶ Wirkung: Die Parenthese wirkt als Unterbrechung des Redeflusses, dadurch wird betont, wie der Mann das Gehörte bewertet. Er ist erleichtert, dass das gehörte Gespräch aus dem realen Leben keine Kunst ist, denn das würde seinem Anspruch an Kunst nicht gerecht werden.

6. a) Anhand einer Textstelle erläutern, welche Haltung durch Verwendung des Konjunktivs zum Ausdruck kommt

Die Tochter tritt sehr höflich und zurückhaltend auf, indem sie von einer Möglichkeit spricht. Sie erwartet eventuell nicht, dass ihrem Anliegen nachgegeben wird. Sie bittet inständig, hat damit aber keinen Erfolg. Diese Haltung wird durch die Verwendung des Konjunktivs verstärkt (vgl. Z. 8 ff. und Z. 28 f.).

b) Anhand einer Textstelle erläutern, welche Haltung durch Verwendung des Indikativs zum Ausdruck kommt

Den Vater interessiert der Wunsch seiner Tochter nicht. Er duldet keine weitere Diskussion. Am Ende des Gespräches wird er sehr energisch, er duldet keinen Widerspruch. Diese Haltung wird durch die Verwendung des Indikativs verstärkt, er spricht von Tatsachen, die von ihm festgelegt werden (vgl. Z. 12 ff. und Z. 46 ff.).

7. Veränderung der Reaktion auf das Gespräch im Radio anhand zweier Textstellen darstellen

Mögliche Lösungen:

- ▶ Die Frau ist verwirrt, als das Hörspiel ohne Ansage oder Einführung beginnt und denkt zunächst, ihre Uhr gehe falsch (vgl. Z. 18 ff.).
- ▶ Die Frau glaubt an einen Irrtum und kann sich nicht vorstellen, dass der Autor so ein schlechtes Hörspiel gemacht hat. Als Reaktion wird nun der Radioapparat untersucht (vgl. Z. 35 – 40).
- ▶ Als der Frau klar wird, dass es sich nicht um ein Hörspiel, sondern um ein privates Gespräch handelt, bittet sie ihren Mann, das Radio auszuschalten. Sie schämt sich, weil sie gelauscht hat und den Ausschnitt irrtümlich für ein Hörspiel hielt (vgl. Z. 50 – 54).
- ▶ Zuletzt findet sie es schade, dass sie das Hörspiel nicht gehört haben (vgl. Z. 77).

8. Richtigkeit der Behauptung anhand zweier Textstellen begründen

- ▶ Die Frau beurteilt das angebliche Hörspiel schon nach ein paar Sätzen als schlecht und möchte das Radio ausschalten, doch der Mann lässt es weiterlaufen. Er gibt an, von Anfang an gewusst zu haben, dass es sich nicht um ein Hörspiel handele (vgl. Z. 56 f.).
- ▶ Am Ende der Geschichte bedauert die Frau, das Hörspiel nicht gehört zu haben. Der Mann hingegen ist neugierig, wie das private Gespräch verlaufen ist und ob die Tochter ihren Karl vielleicht doch noch treffen kann (vgl. Z. 77 – 82).

9. Wirkung des neutralen Erzählverhaltens erläutern

Durch die neutrale Erzählperspektive ist es für den Leser und die Protagonisten der Geschichte gleichermaßen überraschend, dass es sich bei dem Gehörten um eine reale Auseinandersetzung handelt. Die Gedanken und Gefühle der Frau und des Mannes erfährt man nur über die direkte Rede. Durch das Zuhören haben sie eine Distanz zum Geschehen, daher bewerten sie das Erlebte und Gehörte und entwickeln eine Neugierde, wie es weitergehen könnte. Auch dem Leser wird so ermöglicht, die Handlung selbst zu bewerten und zu interpretieren.

10. Zitat anhand zweier Textstellen erläutern

Das Paar erwartet ein gut inszeniertes Hörspiel (vgl. Z. 2 ff.). Die Frau ist von dem vermeintlichen Hörspiel enttäuscht, da sie darunter etwas anderes versteht. Daher beurteilt sie das Gehörte als schlecht (vgl. Z. 22 ff.). Sie schämt sich, als sie begreift, dass es sich um ein reales Gespräch handelt, ist aber gleichzeitig auch interessiert an dem Gehörten. Das Paar ist neugierig, wie die familiäre Auseinandersetzung weitergeht (vgl. Z. 78 – 82). Seiner Meinung nach sollte Kunst aber keine reine Nachbildung der Realität sein, diese würde ihren Ansprüchen nicht genügen.

Teil II: Schreiben

Teil II.A: Textproduktion

Hier findest du eine beispielhafte Lösung zu a).

Das unverhoffte Glück

Ich hatte so lange auf die Gelegenheit gewartet, meinen geliebten Karl endlich wieder zu sehen. Karl arbeitete im Unternehmen meines Vaters und war momentan in Liverpool beschäftigt. Schon zwei Jahre hatte ich ihn nicht gesehen, da mein Vater und seine Firma mit Schiffen auf den Meeren unterwegs waren. Und nun hatte sich die Gelegenheit ergeben, er war an der Reihe, Urlaub zu bekommen, und so konnten wir uns endlich wiedersehen. Ich schlug also meinem Vater vor, dass Karl und ich uns morgen in London treffen könnten. Die Antwort meines Vaters ließ mein Blut gefrieren. Er sagte: „Ich kann Karl leider nicht entbehren momentan, da Kuhn krank ist.“ Mir schossen die Tränen in die Augen. Ich hatte so lange Rücksicht auf seine Arbeit und die Firma meines Vaters genommen und nun sollte unser Treffen so kurzfristig platzen. Dass mein Vater auch immer so stur und rücksichtslos sein musste. Ich warf ihm vor, dass immer Karl einspringen müsse und fragte, ob er uns das Glück nicht gönnen würde.

Nun war meine Mutter die einzige Hoffnung. Ich flehte sie an, dass sie mir helfen und mit meinem Vater reden solle. Dass sie mich doch bitte verstehen und unterstützen solle, da ich Karl nun schon zwei Jahre nicht gesehen hatte und dies mir das Herz breche. Es wäre doch so leicht, dass Karl morgen einfach von Liverpool herüberkomme. Meine Mutter schaute mich an und für einen kurzen Augenblick hatte ich das Gefühl, dass sie mich unterstützen würde und meine Hoffnung stieg. Sie fing an zu reden, und mit einem Mal wurde meine ganze Hoffnung enttäuscht. „Du weißt doch“, sagte sie, „ich habe mich noch nie ums Geschäftliche gekümmert, dies ist nicht Sache von uns Frauen.“ Ich traute meinen Ohren nicht und hatte mich nicht mehr im Griff. Schreiend und weinend rief ich, dies sei doch nichts Geschäftliches, sondern es ginge doch nur um Karl und mich und unsere gemeinsame Liebe.

Warum konnten und wollten meine Eltern es einfach nicht verstehen? Wir liebten uns und dies würde auch ohne ein morgiges Treffen so bleiben. Aber was sollte ich machen? Ich hatte keine Chance, das Treffen mit Karl morgen irgendwie stattfinden zu lassen.

Der nächste Morgen kam und meine Laune war noch schlechter, ich wollte niemanden sehen und mit niemanden sprechen. Gegen Mittag klopfte es an meiner Tür und widerwillig öffnete ich. Mein Herz blieb für einen Moment stehen, denn plötzlich stand mein geliebter Karl vor mir und nahm mich ganz fest in die Arme. Weinend vor Glück fragte ich ihn, woher er denn komme? „Ich wollte dich unbedingt an meinem freien Tag sehen“, antwortete er, „und da war mir die Reaktion deines Vaters egal.“ Endlich hatte ich ihn wieder und wir genossen das Wiedersehen in vollen Zügen, da wir uns so viel über die vergangene Zeit zu berichten hatten. Er hatte alle Warnungen und Anordnungen meines Vaters ignoriert, um mich wiederzusehen, denn ich war seiner Aussage nach das Wichtigste in seinem Leben.

Mein Vater hatte natürlich mitbekommen, dass Karl mich hier in London traf und rief uns zu einem Gespräch. Nachdem er uns eine Weile angeschaut hatte, sagte er: „Das Leben selbst spielt dann doch seine eigene Geschichte. Nie hätte ich gedacht, dass ihr zwei doch zueinander findet, ich hatte gehofft, es verhindern zu können. Aber eurem Willen scheinen keine Grenzen gesetzt, also genießt euer Glück.“ Ich glaubte, mich verhört zu haben, merkte aber schnell, dass es sein voller Ernst war. Glücklicherweise genossen Karl und ich unsere kurze gemeinsame Zeit, bevor er wieder seiner Arbeit nachgehen musste.

Text 2 – Ausgekocht (Alard von Kittlitz)

Teil I: Lesen

1. Richtige Aussage ankreuzen

- a) ☒ 444
- b) ☒ erfinderischer Softwareingenieur.
- c) ☒ riecht es süßlich.
- d) ☒ sein Magen schrumpft.
- e) ☒ nichts essen oder trinken darf.
- f) ☒ bestellt er Lachs in einem Café in St. Pauli.

2. Richtige Aussage ankreuzen

- a) ☒ probieren.
- b) ☒ grundlegend.
- c) ☒ verarbeiten.
- d) ☒ bedeutungslos.
- e) ☒ beenden.

3. Richtige Aussage ankreuzen

- a) ☒ Nur C steht im Text.
- b) ☒ Nur B und D stehen im Text.

4. Passende sprachliche Mittel zuordnen

Textstelle	Merkmal
Zeilen 53 ff.	C
Zeile 117	A
Zeile 149	A

5. Zwei Vorteile des synthetischen Nahrungsmittels Soylent nennen

Mögliche Lösung:

- ▶ Es versorgt den Körper ausreichend mit Nährstoffen. (vgl. Z. 23 ff.)
- ▶ Es eignet sich für eine leichte Diät. (vgl. Z. 49 f.)
- ▶ Die Nahrungsaufnahme geht schnell und spart Zeit. (vgl. Z. 50 f.)
- ▶ Soylent sättigt schnell. (vgl. Z. 96 ff.)
- ▶ Es ist preiswert. (vgl. Z. 145 f.)

6. Anhand zweier Textstellen Nachteile einer ausschließlich synthetischen Ernährung erklären

Mögliche Lösungen:

- ▶ Der Autor fühlt sich wie eine Maschine. (vgl. Z. 4 f.)
- ▶ Das Sozialleben leidet, er vereinsamt: In der Kantine ist er nur noch Beobachter, Verabredungen mit Freunden sagt er oft ab. (vgl. Z. 78 ff., vgl. Z. 88 – 91)
- ▶ Er fühlt sich fremd in seinem Körper. (vgl. Z. 71 – 77)
- ▶ Die Nahrungsaufnahme ist kein Genuss oder sinnlich. (vgl. Z. 167 – 175)

7. Wirkung und Textbezug von Ellipsen erklären

Mögliche Lösungen:

Wirkung: Durch das Auslassen von Satzgliedern wird ein Satz auf den wesentlichen Inhalt verkürzt. Dies erweckt den Eindruck eines mündlichen Textes und weist auf einen lockeren Stil hin.

Textbezug: Die Reduktion auf das Wesentliche lässt sich auch auf das Thema des Textes anwenden. Hier wird der Körper z. B. auch nur auf seine wesentlichen Funktionen reduziert: „[...] Reduktion auf das Gesunde und Praktische [...] auf das Funktionieren: [...]“ (Z. 137 ff.).

8. Anhand zweier Textstellen den Titelbezug erläutern

Mögliche Lösung:

- ▶ Er ist „gescheit“, da man intelligent sein muss, um ein solches Nahrungsmittel zu erfinden, welches alle Bedürfnisse des Körpers abdeckt. (vgl. Z. 19 ff., Z. 23 ff.)
- ▶ Rob Rhinehart ist durchaus „gerissen“, weil er als Geschäftsmann mit Soylent Pläne verfolgt, die über die private Nutzung hinausgehen. (vgl. Z. 65 ff., Z. 146 ff.)

9. Anhand zweier Textstellen das Unbehagen des Autors herausarbeiten

Mögliche Lösung:

Der Text beginnt mit der Äußerung, dass der Autor das Gefühl hat, sich in eine Maschine zu verwandeln. Diese Erkenntnis hält ihn nachts wach und bereitet ihm somit Unbehagen. (vgl. Z. 4 ff.)

Denn:

- ▶ Maschinen funktionieren nur und werden gebraucht, um Arbeit zu verrichten. (vgl. Z. 116)
- ▶ Maschinen empfinden nicht und nehmen nicht am Sozialleben teil. (vgl. Z. 78 ff.)

10. Anhand zweier Textstellen Sprichwort erläutern

Mögliche Lösung:

Beim „Ernähren“ steht die reine Versorgung des Körpers mit Vitaminen, Nährstoffen und Kalorien im Vordergrund (vgl. Z. 23 ff.). Damit können alle Funktionen des Körpers aufrecht erhalten werden. Eine Ernährung wie die im Text vorgestellte ist effizient und ökonomisch, mehr aber nicht (vgl. Z. 67 f., Z. 99 f.). Der Vergleich mit Maschinen liegt daher nahe. Im Unterschied dazu beinhaltet der Begriff „Essen“ mehr als das reine Betanken mit Energie. Hierzu gehören auch soziale Aspekte, Rituale und Konventionen sowie Genuss (vgl. Z. 52 f., Z. 87 f., Z. 92 f.).

Teil II: Schreiben

Teil II.A: Textproduktion

Hier findest du eine beispielhafte Lösung zu b).

Durch einen Artikel bin ich auf das synthetische Nahrungsmittel Soylent gestoßen und habe mich daraufhin mit dieser neuen Art der Ernährung beschäftigt. Auf Grundlage dessen möchte ich nun folgend das Für und Wider einer Ernährung ausschließlich mit Soylent diskutieren.

Für diese Ernährungsweise sprechen die Inhaltsstoffe von Soylent. Durch die wissenschaftlich ausgetüftelte Zusammensetzung von Soylent bekommt der Körper genau die Nährstoffe, die er braucht. Schlechte und ungesunde Ernährung würde es demnach nicht mehr geben, was letztendlich der Gesundheit aller zugute käme. Menschen, die aufgrund schlechter Ernährung unter gesundheitlichen Problemen leiden, könnte also ganz leicht mit der Umstellung auf Soylent geholfen werden. Der Hunger wird durch Soylent viel schneller und effizienter gestillt. Man ist immer leistungsstark. Für diese Art der Ernährung spricht außerdem noch die Zeitersparnis im alltäglichen Leben. Man muss nicht mehr kochen oder essen, sondern macht sich morgens schnell mit der pro Tag abgepackten Mischung seinen Soylenttrank und teilt diesen dann in drei Mahlzeiten auf. So spart man jeden Morgen das lästige Broteschmieren. In der Schule oder auf der Arbeit kann man die Mittagspause nun voll für die eigene Erholung nutzen und muss nicht noch das Essen zubereiten oder sich etwas holen gehen. Zeit im täglichen Leben spart man auch dadurch, dass man kaum noch etwas einkaufen muss, da Soylent dem Körper alle Nährstoffe, Vitamine und Nährstoffe liefert. Ein weiteres Argument sind die anfallenden Kosten. Soylent ist wesentlich günstiger als Lebensmittel aus dem Supermarkt. Dementsprechend kann es vor allem den Menschen weiterhelfen, die auf ihr Geld achten müssen. Eine Ersparnis, die vielen Menschen zum Beispiel einen Urlaub im Jahr bescheren kann.

Nun führe ich Argumente gegen die ausschließliche Ernährung mit Soylent an. Kochen und das anschließende Essen gehören heutzutage zu den allgemein gesellschaftlichen Aspekten. Man trifft sich mit Freunden, kocht und lacht gemeinsam und freut sich auf das anschließende gemeinschaftliche Essen. Das Grillen an schönen Sommertagen mit Freunden oder Familie, das Backen von Weihnachtsplätzchen mit den eigenen Kindern, wer kennt und schätzt diese Traditionen und dieses Zusammenkommen nicht? Menschen sind nun mal keine Einzelgänger, und das Zusammensein und Zusammenleben wird durch das gemeinsame Essen gefördert und benötigt dieses. Dies würde es mit der reinen Ernährung von Soylent nicht mehr geben. Der Genuss beim Einkaufen, das Überlegen, was ich kaufe, dies würde dem alltäglichen Leben ebenso fehlen. Das Einkaufen der Zutaten für das Abendessen macht Spaß. Frisches Gemüse und Obst, frischer Käse oder frisches Fleisch – dies zu sehen, zu riechen und zu schmecken ist ein Genuss und trägt zur Lebensfreude bei. Die Beschäftigung mit Lebensmitteln gehört zu unserem Leben schon immer dazu und ist in uns fest verankert. So kann man seine Nahrung variieren. Jede Jahreszeit hat ihre spezifischen Nahrungsmittel. Das Pflücken von Erdbeeren auf dem Feld oder das Pflücken des Salates im Garten macht unsere Nahrungsaufnahme abwechslungsreich, interessant und führt immer wieder zu einem guten Gefühl. In meinen Augen ist das stärkste Argument gegen eine Ernährung mit Soylent folgender Aspekt: Mit einer solchen Ernährung fühlt man sich wie eine Maschine. Man wird drei Mal am Tag betankt, immer mit dem gleichen „Sprit“, und dann funktioniert der Körper wieder bis zur nächsten Tankfüllung. Menschen sind zum Glück keine Maschinen, sie haben Gefühle, Gedanken. Dies macht unser Leben lebenswert und sorgt für Abwechslung. Durch das stupide Einnehmen einer Flüssigkeit dreimal am Tag funktioniert man wie eine Maschine. Die synthetische Ernährung ist zwar darauf ausgerichtet, den gesamten Nährstoffbedarf des Körpers abzudecken, Langzeituntersuchungen zur Wirkung auf die Gesundheit gibt es allerdings nicht. Wer

sich also jahrelang so ernährt, wird eventuell auch Schäden davontragen.

Meiner Meinung nach ist demnach die Ernährung ausschließlich mit Soylent nicht empfehlenswert. Ich möchte mein Essen genießen, mich abwechslungsreich ernähren, mein Essen selbst kochen und es auch selbst anbauen können. All dies wäre mit Soylent nicht mehr gegeben. Unser Leben würde ein Stück weit eintöniger und langweiliger werden. Daher spreche ich mich gegen die synthetische Ernährung aus.

Teil II.B: Sprachliche Richtigkeit

Bei der Gewährung von Notenschutz aufgrund besonderer Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben gemäß §44 (2) der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses in der für das Prüfungsjahr gültigen Fassung werden im Teil II.B nur die Aufgaben 3 und 4 gewertet. Die Höchstpunktzahl beträgt in diesem Fall zehn Punkte.

1. Zwölf Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler markieren und berichtigen

Ein toter Tiger bringt Wilderern sehr viel Geld – mit einem ~~lebenden~~ **lebenden** lässt sich aber weitaus mehr verdienen.

Die Tigerin Machali war jahrelang ~~Attracktion~~ **Attraktion** des nordindischen Ranthambhore-Nationalparks. Sie war schön, duldete Fahrzeuge in ihrer Nähe und ließ sich relativ leicht beobachten. ~~Höchstwarscheinlich~~ **Höchstwahrscheinlich** war sie der ~~Berühmteste~~ **berühmteste** und meistfotografierte wild lebende Tiger der Welt. Im August dieses Jahres ist Machali an ~~Alterschwäche~~ **Altersschwäche** gestorben und wurde feierlich ~~beigesetzt~~ **beigesetzt**.

Die Naturschutzinitiative Tiger Watch hat kalkuliert, dass die lokale Tourismusbranche im Laufe von Machalis knapp 20-jährigem Leben rund 77 Millionen Euro umgesetzt hat. Viele Arbeitsplätze ~~hengen~~ **hängen** in der Region vom Tiger-Tourismus ab. Hoteliers, Guides, Fahrer, Gastronomen – sie alle machen Umsätze mit Touristen, die in Ranthambhore Tiger beobachten. Mit einem Teil des erwirtschafteten Geldes wurde zudem die lokale Infrastruktur verbessert, es entstanden Schulen und Hospitäler.

Bei gutem Management können also viele Menschen über Jahre hinweg von einem lebenden Tiger profitieren, während ein gewilderter nur wenigen einen kurzfristigen Gewinn bringt.

Machalis ~~Tot~~ **Tod** ist für den Tourismus in Ranthambhore ein Verlust. Doch während ihres langen Lebens hat die Tigerin zahlreiche Junge zur Welt gebracht und eine regelrechte Dynastie begründet. Viele Tiger, die heute durch den Nationalpark streifen, sind ihre ~~nachkommen~~ **Nachkommen**. Sie haben die Fähigkeit, ebenfalls Millionen zu generieren – sofern sie nicht der Wilderei zum Opfer fallen.

Nach: <http://www.geo.de/natur/tierwelt/15312-rtkl-artenschutz-indien-warum-lebende-tiger-mehr-wert-sind-als-gewilderte> (abgerufen am 06.09.2017)

2. Groß- oder Kleinschreibung

- a) Beim Anblick der roten Rosen wurde auch sie **rot**.
- d) An diesem Morgen würde ich am **liebsten** im Bett bleiben.
- g) Da wir zu **dritt** sind, ist es nur gerecht, wenn jeder ein Drittel erhält.
- h) Im Sommer genießen wir die **Frische** des Morgens.

3. Schreibweise und Wortart bestimmen

Der Fuchs und der Hahn

Ein hungriger Fuchs kam in ein Dorf und fand einen Hahn, zu dem sprach er also: „O mein Herr Hahn, welche schöne Stimme hat dein Vater gehabt! Ich bin darum zu dir gekommen, auf **dass (K)** ich deine Stimme hören möchte. Darum bitt' ich dich, **dass (K)** du mir etwas singest, damit ich hören möge, ob auch du eine so schöne Stimme habest wie dein Vater.“

Da schüttelte der Hahn sein Gefieder, und mit geschlossenen Augen fing er an, auf **das (A)** Lauteste zu krähen. Sofort sprang der Fuchs auf und fing ihn und trug ihn in den Wald.

Als **das (D)** die Bauern gewahrten, liefen sie dem Fuchs nach und schrien: „Der Fuchs trägt unseren Hahn fort!“

Als der Hahn **das (D)** hörte, sprach er zu dem Fuchse: „Hörst du, Herr Fuchs, was die groben Bauern sagen? Sprich doch zu ihnen: Ich trage meinen Hahn und nicht den euren!“ Da ließ der Fuchs den Hahn aus dem Maule fahren und sprach: „Ich trage meinen Hahn und nicht den euren!“ Indem flog der Hahn auf einen Baum und sprach: „Du lügst, Herr Fuchs, du lügst. Ich bin des Bauern Hahn und nicht der deine!“

Da schlug der Fuchs sich selbst aufs Maul und sprach: „O du böses Maul, wie viel schwätzeest du! Wie viel redest du unnützes Zeug! Hättest du jetzt nicht geredet, so hättest du deinen Raub nicht verloren!“

Nach: Aesop: Der Fuchs und der Hahn: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/weitere-fabeln-9635/33> (abgerufen am 12.09.2017).

4. Sätze jeweils in die Aktiv- oder Passivform umformen

Aktiv	Passiv
Man kann Apfelsaft aus eigenen Äpfeln herstellen.	Apfelsaft kann aus eigenen Äpfeln hergestellt werden.
Zuerst schneidet man alle braunen Stellen aus den Äpfeln heraus.	Zuerst werden alle braunen Stellen aus den Äpfeln herausgeschnitten.
Man drückt die Äpfel durch eine Apfelpresse.	Die Äpfel werden durch eine Apfelpresse gedrückt.
Nachdem man die Glasflaschen sterilisiert hat, füllt man den Saft in die Flaschen.	Nachdem die Glasflaschen sterilisiert worden sind, wird der Saft in die Flaschen gefüllt.